

# Inhalt

DANKSAGUNG	11
GELEITWORT	13
<i>Wolfgang Mertens</i>	

## TEIL I

1	MASOCHISMUS – EIN FACETTENREICHES PHÄNOMEN	19
2	WAS IST MASOCHISMUS?	23
2.1	Namensgeber	23
2.2	Hintergrund der Definitionsvielfalt	25
2.3	Definitionsansätze	30
2.3.1	Masochismus als ubiquitäres Phänomen	31
2.3.2	Masochismus als Bestandteil von klinischen Störungsbildern	33
2.3.3	Masochismus als ein klinisches Störungsbild	34
2.3.4	Masochismus als eine Form der Allosexualität	37
2.4	Zusammenfassung	39
3	AUSWIRKUNGEN VON NORMEN AUF DIE BEWERTUNG VON MASOCHISMUS	40
3.1	Normen und Abweichungen	41
3.1.1	Sinn und Auswirkungen von Normen	41
3.1.2	In Zusammenhang mit Normen: Schuld und Scham	43
3.1.3	Unterschiedliche Arten von Normen	49

3.2	Normen und ihre Zeit	50
3.2.1	Kulturelle Matrix von Normen und Normveränderungen	51
3.2.2	Kulturelle Matrix und Sexualität	54
3.2.3	»Femininer« Masochismus	56
3.2.4	Eine neue Wahrnehmung des (sexuellen) Masochismus	61
3.3	Abwehr des Bizarren	63
3.3.1	Abwehr des Bizarren durch Normalisierung und die Folgen	63
3.3.2	Abwehr des Bizarren durch Stigmatisierung und die Folgen	64
3.3.3	Die Relativität von Normen innerhalb der SM-Szene	72
3.4	Zusammenfassung	73
4	ENTWICKLUNG VON MASOCHISMUS: ERKLÄRUNGSANSÄTZE	75
4.1	Masochismus aufgrund von Trieben	76
4.2	Masochismus aufgrund von Schuldgefühlen und Kastrationsangst	77
4.3	Masochismus aufgrund patriarchaler Erziehung	78
4.4	Masochismus aufgrund inadäquater Liebeszuwendung	79
4.5	Masochismus aufgrund traumatischer Erfahrungen	80
4.6	Masochismus aufgrund narzisstisch gestörter Eltern	86
4.7	Masochismus aufgrund eines mangelnden eigenen Raumes	92
4.8	Masochismus aufgrund soziokultureller Bedingungen	96
4.9	Masochismus aufgrund von Grundängsten	97
4.10	Masochismus aufgrund von Sprachverwirrung und Delegation	99
4.11	Masochismus aufgrund rätselhafter Botschaften der Eltern	100
4.12	Zusammenfassung	102
5	THEMEN IM MASOCHISMUS	105
5.1	Der Andere	105
5.2	Paradoxa	107
5.3	Unterwerfung und Kontrolle	111
5.4	Schmerz, Leid und Lust	116
6	PANOPTIKUM AN MASOCHISMEN	122
6.1	Differenzierungskriterien	123
6.2	Nicht-sexuelle Masochismus-Konnotationen	130

---

6.2.1	Masochismus als Archetyp	130
6.2.2	Protomasochismus	131
6.2.3	Masochismus, der unsere Kultur durchzieht	132
6.2.4	Psychischer Masochismus	137
6.2.5	Sadomasochistische Persönlichkeitsstörung	138
6.2.6	Kontramasochismus	139
6.3	Desexualisierte Masochismus-Konnotationen	139
6.3.1	Die versteckte sexuelle masochistische Lust	139
6.3.2	Religiöser Masochismus	140
6.4	Sexuelle Masochismus-Konnotationen	140
6.4.1	Sexueller Masochismus als Liebes- und Lebenskunst	141
6.4.2	Sexueller Masochismus als Selbsttherapie	142
6.4.3	BDSM	143
6.4.4	Algolagnie – Die Lust am Schmerz	153
6.4.5	Paraphiler Masochismus	153
6.4.6	Hörigkeit – 24/7-SM-Beziehung	154
6.4.7	(Maligne) Sexuelle masochistische Perversion	155
6.5	Schlussfolgerung	156
7	<b>THERAPIE SCHÄDLICHEN MASOCHISTISCHEN VERHALTENS</b>	159
7.1	Selbstschädigung und Selbstverletzung	160
7.1.1	Ursachen von Selbstverletzung	163
7.1.2	Funktionen von Selbstverletzung	166
7.2	Herausforderungen und Haltung in der Therapie	170
7.3	Therapie von masochistisch-destruktivem Verhalten	174
7.4	Schlussfolgerung	179
8	<b>RESÜMEE UND ÜBERLEITUNG</b>	182
 <b>TEIL II</b>		
9	<b>EINE OPD-UNTERSTÜTZTE UNTERSUCHUNG SEXUELLER MASOCHISTEN IN EINEM NICHT-KLINISCHEN KONTEXT</b>	187

9.1	Erkenntniszugang	187
9.2	Stichprobe	188
9.2.1	Stichprobenumfang	188
9.2.2	Auswahlkriterien	188
9.2.3	SM-Szene-Nähe	189
9.2.4	Geschlecht, Alter und sozialer Hintergrund	189
10	<b>FRAGESTELLUNGEN</b>	190
11	<b>METHODEN</b>	192
11.1	Datenerhebung	192
11.1.1	Das OPD-unterstützte Interview	193
11.1.2	Generierung des Interviewleitfadens	194
11.1.3	Orte des Interviews	194
11.2	Zum Datenmaterial	195
11.2.1	Art des Datenmaterials	195
11.2.2	Umfang des Datenmaterials	195
11.3	Datenauswertung: Mehrstufiger Ablauf der Auswertung	197
11.3.1	1. Stufe: Szenisches Verstehen und Gegenübertragung	197
11.3.2	2. Stufe: Auswertung nach der OPD	198
11.3.3	3. Stufe: Auswertung anhand der Fragen über die SM-Sexualität	199
12	<b>ERGEBNISSE DER INTERVIEWS MIT DEUTUNGEN</b>	200
12.1	1. Stufe: Auswertung szenischer Eindrücke	200
12.1.1	Szenische Eindrücke und Gegenübertragung	200
12.1.2	Besonderheiten	204
12.2.	2. Stufe: Auswertung nach der OPD	205
12.2.1	Achse I: Krankheitserleben	205
12.2.2	Achse II: Beziehung	208
12.2.3	Achse III: Konflikte	215
12.2.4	Achse IV: Struktur	222
12.2.5	Anmerkungen zu Konflikten und Struktur	224
12.3	3. Stufe: Auswertung anhand der Fragen über die SM-Sexualität	228

---

12.3.1	Im Alltag ebenfalls masochistisch	228
12.3.2	Selbstverletzung	229
12.3.3	Strafe von Eltern	230
12.3.4	Beginn des Interesses an SM	231
12.3.5	Persönliche Einstellung gegenüber eigener Sexualität	233
12.3.6	Stellenwert von SM	234
12.3.7	Persönlicher Mythos über Masochismus-Genese	236
12.3.8	Praktiken und zentrale SM-Wünsche	237
12.3.9	Der Reiz an SM	238
12.3.10	Reiz, da SM als eine Perversion gilt	239
12.3.11	Switchen	239
12.3.12	Ende des Interviews mit Option für Anmerkungen	240
12.3.13	Ängste	241
12.4	Beantwortung der Fragestellungen	243
12.4.1	Zur Fragestellung 1: Wie sieht die SM-Sexualität aus?	243
12.4.2	Zur Fragestellung 2: Einfluss von Bezugspersonen auf die Masochismusgenese?	246
12.4.3	Zur Fragestellung 3: Gibt es bestimmte Konflikte?	246
12.4.4	Zur Fragestellung 4: Gibt es eine Selbstwertproblematik?	250
12.4.5	Zur Fragestellung 5: Effekte von Lebensereignissen auf die Sexualität?	250
12.4.6	Zusammenfassung: SM-Sexualität und Lebensgeschichte	265
13	ALLGEMEINE ABLEITUNGEN AUS DEN ERGEBNISSEN	271
13.1	Bedingungen für eine Ausbildung einer SM-Sexualpräferenz	272
13.2	Typologie an sexuellen Masochisten	274
14	DISKUSSION	276
15	DESIDERATA	282
	ANHANG	285
	GLOSSAR	302
	LITERATUR	303